

ariadne system®

Egal, ob Sie als Redner auf dem Podium stehen oder in ein Studio zur Tonaufnahme eingeladen wurden - egal ob Sie einen Unter-Bild-Kommentar zu sprechen haben, ein Feature für den Rundfunk oder als Autor eine Lesung geben:

Sie wollen die Hörer erreichen, mit klaren Gedanken, lebendigem, authentischem Vortrag. Damit dies gelingt, brauchen Sie eine gründlich Textvorbereitung. Nur so sind Sie in Ihrem Vortrag frei und inspiriert.

Das ariadne system® ist eine Methode, einen beliebigen Text gründlich, effektiv und schnell vorzubereiten und somit professionell vorzutragen, zu sprechen oder zu reden. Der gesamte Text wird in 3 verschiedenen Schichten hinterfragt:

1. Klare Gedanken schaffen:

Hierzu entscheiden Sie sich Satz für Satz für das wichtigste Wort und versehen dieses mit einem Betonungszeichen.

2. Die Satzteile zueinander in eine klare Hierarchie bringen:

Hierzu finden Sie heraus, was der Hauptsatz ist - im Sinn von Subjekt, Prädikat, Objekt. Das ist manchmal gar nicht so leicht zu entscheiden. Alle anderen Satzteile sind entweder Zusatzinformationen, die oftmals in den Hauptsatz eingebunden sind. Markieren Sie diese Satzteile und machen Sie deren untergeordnete Ebene deutlich, indem Sie die Stimme beim Sprechen für diesen Nebensatz ein wenig absenken.

Bis hierher ist es relativ einfach - und Sie werden gute Ergebnisse erzielen. Der Text wird strukturierter klingen und klarer beim Hörer ankommen.

Für die folgenden Punkte ist der Schauspieler in Ihnen gefragt. Ihre Vorstellungskraft. Können Sie sich in den Autor hineinversetzen und sich gleichzeitig vorstellen, dass Sie zu jemandem sprechen? Dazu braucht es Übung und evtl. sogar einige Grundkenntnisse aus dem Schauspielberuf. Es geht hier nämlich um das Gefühl. Um das, was zwischen den Zeilen gesagt wird. Hier macht der Ton die Musik. Das Wesentliche findet in den Sprechpausen statt.

3. Natürlich und authentisch sprechen:

Hierzu müssen Sie Ihre Achtsamkeit auf die Atempausen lenken. Das gelesene, bzw. gesprochene Wort erhält seine Brisanz und Direktheit in dem Moment, wo sie mit der Stimme in der Pause weder zu sehr nach oben gehen - das wirkt dann so, als würden Sie nicht hinter dem Text stehen - oder zu sehr nach unten - das wirkt dann leicht arrogant, so als interessierten Sie sich nicht für die Worte, oder das Thema, über das Sie sprechen.

Die goldene Mitte ist richtig. Achten Sie einmal darauf, wenn Menschen sich miteinander unterhalten. Achten sie auf die Tonalität in den Sprechpausen. Wodurch macht der andere deutlich, dass er noch nicht am Ende seiner Rede ist? Genau diese natürlichen Atempausen gilt es nachzuahmen.

4. Intensität:

Eine Intensität erreichen Sie immer dann, wenn das, was Sie vortragen, so klingt, als würden Sie es direkt jemandem ins Gesicht sagen. Hier gilt nachzufragen: In welcher Absicht wurde der Text geschrieben? Was soll beim Hörer nachher anders sein als vorher? Wollten Sie informieren, wollten Sie den Hörer zu einer Handlung inspirieren oder auffordern? Wollten Sie jemandem ein Thema nahebringen?

Diese feinen Unterschiede in der Absicht zu benennen macht einen großen Unterschied darin, ob der gesprochene/gelesene Text beim Hörer ankommt oder nicht.

5. Authentizität:

Das ist wichtig: Fragen Sie sich stets, wie stehen Sie persönlich zu dem, was Sie da gerade vortragen? Sind Sie kritisch eingestellt, stimmen Sie überein, finden Sie es wichtig? Oder sind Sie neutral? Entscheiden Sie sich ganz klar. Fragen Sie sich, warum hat der Autor diesen Text geschrieben? Fühlen Sie sich in den Autoren hinein und leihen Sie ihm sozusagen stellvertretend Ihre Stimme. Das vermittelt dem Hörer den Eindruck von Authentizität beim Vortrag.

6. Beim Hörer ankommen:

Sehen Sie Ihren Ansprechpartner vor sich. Zu wem sprechen Sie? Ist es ein einzelner Mensch, sind es mehrere? Sind es Freunde oder Fremde? Machen Sie sich ein möglichst genaues Bild von Ihrem Gegenüber und versuchen Sie dieses Gegenüber, auch wenn es nicht da ist, direkt anzusprechen. So als stünde dieser Mensch direkt vor Ihnen.

In diesen letzten Fragen Sicherheit zu gewinnen ist nicht für jeden einfach. Sprechen ist ein künstlerisches Handwerk. Es ist eine faszinierende und spannende Tätigkeit. Eine Stimme geht zu Herzen, die Gedanken, die Sie durch Ihren Vortrag lebendig werden lassen, können Menschen berühren. Worte - gesprochene Worte - haben eine große Macht und manchmal Magie.

(c) Katharina Koschny